

mit Heckjroschen! Fünfundsünfzig das mechanische Jelejenheitskorsett mit Rüschenjarnierung! — Meine Herrschaften, schlafen Sie bei hellichten Dage oder is Ihnen sonst wat in 't Ooge jeflogen, det Sie nich die Einsicht haben, sich kurz zu entschließen? Na, mir kann et ja recht sind, wenn ick von die hochfeine Ware wat übrig behalte vor das wirklich noble Publikum: des kommt erst nach Fabrik-schluß, um Uhre sechsen.“

„Hochfeine Ziehjarrn, vier Fennje das Stück! Prima Mexiko-Deckblatt! — Wat meenen Sie dahinten? Uff de Rieselfelder jewachsen? Des denken Sie sich so, weil die Ware zu groß is vor den Minimumpreis. Schon an die ganze Aufmachung können Sie 't sehn: so verpackt sich keene Schwindelware. Vielleicht Probe jefällig? Bitte, meine Herrn, langen Sie zu! — 'n Hochjenuß, nich? — Wat — Sie dahinten von de Rieselfelder — Sie wolln ooch eene? Bitte unscheniert ze kaufen; Probe-Exemplare verjriffen!“

Hans Ostwald

## 25 Jahre — 5 Kaffee ohne Zucker

„Bitte schön, eine Tasse Kaffee, mein Herr, so bitte, hier noch Zucker, Sie nehmen keinen, Sie sind der fünfte Gast in meinen 25 Jahren hier, der keinen Zucker in den Kaffee nimmt, schöne Zeit 25 Jahre hier, wenn man denkt, daß noch dieselben Tische und Stühle in dem guten alten Zentral-café stehen, auf denen 1908 die reichen Pelzhändler saßen und Klabbrias und Tarock spielten, spielten ist schon nicht der richtige Ausdruck mehr dafür, mein Herr, Sie können es mir glauben: wir kamen manchmal früh um acht zum Dienst und arbeiteten bis nachts um zwölf, und wenn wir am nächsten Morgen um acht wieder kamen, dann saßen die Pelzhändler und schrien nach einem Kaffee, denn

jetzt wollten sie mal ordentlich eine schöne Partie spielen, da gab es natürlich dann auch gute Trinkgelder, von uns ist kaum einer unter 15 Mark den Tag aus dem Hause gegangen, allerdings bei zwölf Stunden Arbeit, na ja, wenn man denkt, was das früher für ein Betrieb war, da haben sich die Gäste Tag und Nacht nicht von der Stelle gerührt, und bloß wenn mal sauber gemacht werden sollte, gingen sie mal einen Sprung vor die Tür frische Luft schnappen, und nach einer halben Stunde kamen sie wieder angerannt, um mal endlich wieder eine schöne Partie Klabbrias zu spielen, da habe ich jetzt noch einen Gast, wir beide sind die einzigen, die aus dieser Zeit hier übriggeblieben sind, das ist ein Pferdehändler, wer kauft jetzt noch Pferde, frage ich Sie, sehen Sie, so geht's mir auch, und da quatschen wir manchmal von den alten Zeiten, als es uns noch gut ging, ja, es war wirklich das ganze Jahr hindurch ein doller Betrieb, einen Moment meine Dame, ich komme sofort, und nur an einem Tage war das olle Zentral geschlossen: das war Silvester, da hatten die Studenten einmal die Schaufensterscheiben aller Cafés in der Gegend zerschlagen, und seitdem verbot die Polizei, daß wir Silvester aufhaben, na, da konnten wir Kellner wenigstens ordentlich feiern, wer kann das jetzt noch, ich nicht, jetzt haben wir nämlich Silvester auf, haha, na, Hauptsache, man hat sein Auskommen, na, entschuldigen Sie, ich glaube, ich bin etwas ins Reden gekommen, aber wenn ein Gast keinen Zucker nimmt, dann denke ich immer an die 25 Jahre, die ich hier bin, ist doch 'ne ganz schöne Zeit — ein Stückchen Apfelkuchen, ja bitte sofort, kann doch mit Sahne sein, schmeckt besser zu bitterem Kaffee.“

---

Das nächste Heft des Querschnitts  
erscheint am 29. August